

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Bekanntgabe	Vorlage-Nr: Erstelldatum: Aktenzeichen:	003/0012/2021 öffentlich 26.03.2021 Ref. 3 Dr. M/De
Vorstellung von Maßnahmen des Bayer. Vertragsnaturschutzprogramms Offenland/Wald im Bereich der Stadt Amberg		
Referat für Recht, Umwelt und Personal Verfasser: Pirner, Johannes		
Beratungsfolge	15.04.2021	Umweltausschuss

Sachstandsbericht:

Im Zuge des Begleitgesetzes zum Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern“ wurden vom Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz 50 Stellen für sogenannte Biodiversitätsberater an den bayerischen Bezirksregierungen und Landratsämtern geschaffen. Auch die Stadt Amberg hat eine Stelle für einen Biodiversitätsberater geschaffen. Seit Mitte Januar 2021 ist dieser mit einer halben Stelle, angesiedelt im Amt für Ordnung und Umwelt, für die Stadt tätig. Die Aufgabe der Biodiversitätsberater ist, insbesondere in den Kernflächen und Schwerpunktgebieten des Naturschutzes Eigentümer, Landbewirtschafter und Kommunen zu beraten, Artenschutzmaßnahmen zu initiieren und den Ausbau des Biotopverbunds fachlich zu begleiten.

Ein wichtiges Beratungsinstrument ist dabei das sogenannte Vertragsnaturschutzprogramm (VNP). Das VNP ist Deutschlands größte Naturschutzmaßnahme und honoriert die pflegliche Bewirtschaftung von Wiesen, Weiden, Äckern und Teichen in ökologisch wertvollen Gebieten. Zudem gilt es auch verschiedene Maßnahmen um Waldbau und Waldbewirtschaftung im Sinne der Artenvielfalt zu belohnen. Waldbesitzer werden hier beispielsweise für das Belassen von Totholz oder Höhlenbäumen in ihren Wäldern entlohnt. Gerichtet ist das Vertragsnaturschutzprogramm direkt an die Landwirte. Die Bindungsfrist beträgt jeweils fünf Jahre. Dies führt einerseits zu mehr Betriebssicherheit für die Landwirte, andererseits ist dadurch auch eine längerfristige extensive Bewirtschaftung garantiert.

Um den Rückgang der Biodiversität in Bayern aufzuhalten, wurde im Koalitionsvertrag für Bayern 2018 als Ziel die „Verdopplung“ der VNP-Vertragsflächen formuliert. Damit könnten aus naturschutzfachlich bedeutsamen Einzelflächen größere zusammenhängende Vertragsflächen entstehen, die als Biotopverbund Lebensräume miteinander vernetzen und das Überleben von Arten sichern.

Im Jahr 2020 wurden auf etwa 120.000 Hektar landwirtschaftlichen Flächen VNP-Maßnahmen umgesetzt. Dafür zahlt der Freistaat Bayern mit Unterstützung der Europäischen Union jährlich rund 64 Millionen Euro an rund 23.000 Betriebe.

Auch im Stadtgebiet sind viele Landwirte zu einer Kooperation bereit. Die Fachkraft für Naturschutz und der Biodiversitätsberater beraten hier die Landwirte und unterstützen beim Vertragsabschluss. Rund 100 Hektar Wiesen, Weiden und Äcker sind momentan im Programm. Schwerpunktgebiet ist hier das Landschaftsschutzgebiet Ammerbachtal. Hier wird auf dem Großteil der Flächen die extensive Beweidung durch Schafe gefördert.

In den nächsten Jahren soll die Anzahl der Vertragsflächen nach und nach ausgebaut werden, was wiederum zu mehr Biodiversität im Stadtgebiet führt.

Dr. Bernhard Mitko
Berufsmäßiger Stadtrat
Referatsleiter